

***Mit däm nätte Bild vom Bläsidoor us em Johr 1863
wintscht dr Redaggder vom Glaibasler
alle Läserinnen und Läser vyl Gligg im 2022!***



**JETZT
TESTEN**



ReSound ONE

Denn Ihr Hören ist so einzigartig, wie Ihr Fingerabdruck

GRATIS HÖRTEST

Wir beraten Sie gerne persönlich und kompetent. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin für eine kostenlose Höranalyse.



Patrik Cattin

Inhaber

Hörgeräteakustiker mit eidg. FA



Hörhilfe Borner AG

Marktgasse 3 | 4001 Basel

Tel. 061 262 03 04 | www.hoerhilfeborner.ch

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Bricht vom Apéro 99. Geburtsdaag AGB	7
<i>Dr Spiegel vo dr Junge Garde</i>	
Jooresbricht Jungi Garde AGB 2021	11
Dr Wildmaa-Horscht, fascht e zwaiti Haimet	12
dr Schuelhuuskeenig	15
<i>'s Fänschter vo dr Alte Garde</i>	
Ein Jahresrückblick der besonderen Art	18
Bricht zem Grillplausch vo den Alte Garde AGB und Spezi	20
30 Jahr Alti Garde AGB	22
<i>Schluss-●</i>	
Entstehung und Geschichte der Basler Fasnachtslaternen	25

Redaktionsschluss und Versand „Glaibasler“

Nr. 149	Freitag, 04.02.2022	Redaktionsschluss Fasnachtsnummer
	Montag, 21.02.2022	Versand Glaibasler Fasnachtsnummer
Nr. 150	Freitag, 08.04.2022	Redaktionsschluss GV-Nummer
	Montag, 09.05.2022	Versand Glaibasler GV-Nummer

Zollimpex AG

Eiri neutrali Zollagentur

Salinenstrasse 61

4133 Pratteln

Tel. 061 33 222 11

info@zollimpex.ch

www.zollimpex.ch

Fax 061 33 222 10

Byyros in Basel-Wyyl, Basel-St. Louis, Rhyfälde-Warmbach, Prattele

Merry Tannenbaum du Fröhliche and a glückliches neues Jahr

Was war das für ein Jahr – das 2021 – verrückt und voller Überraschungen. Geprägt von Worten wie Homeofficepflicht, Moderna, Impfdurchbruch, Alpha, Beta, Gamma, Delta, Omikron, Boosterimpfung, 3G, 2G (nein nicht das Mobilfunknetz) und Zertifikat.

Wobei so überraschend hat es doch eigentlich gar nicht begonnen. Keine Marschübungen, keine Fasnacht, kein Bummel – dies zum zweiten Mal in Folge. Doch es wurde weniger schlimm und weniger überraschend empfunden, da sich ja das Ganze schon früh abzeichnete. So blieb einem nur der Fasnachtsspaziergang und wer die Augen offen hatte konnte überrascht feststellen, dass auch unser Cliquenkünstler mit von der Partie war – prangte doch auf einem der Gebilde auf dem Münsterplatz seine geliebte Katze.

Kein Bummel, keine Übungen und auch eine erneute Verschiebung der GV. Alles im Jahr zuvor schon dagewesen – aber befremdlich war und ist dies alles noch immer.

Als die Gastronomie wieder öffnete, kam auch so etwas wie ein Cliquenleben zurück. Es gab den ersten Stamm im Rebhaus und für alle, denen es in der Situation passte, sicherlich ein schönes Erlebnis – der Zulauf war sehr ansprechend.

Doch dann kam die erste wirkliche Überraschung: das Rebhaus schliesst! Seppi und Mucho wischten die Tische ab und schlossen die Tür. Wie weiter?

Nun, unser Stamm wurde kurzerhand in die Fischerstube verlegt und irgendwann erreichte uns die Nachricht, dass ein neuer Beizer Namens Ilario gefunden werden konnte. In Windeseile wurde unser Stammlokal rundumerneuert und erstrahlt in hellem, kahlem Glanz. Doch mittlerweile ist auch der neue Beizer zur Einsicht gekommen, dass das des Guten zu viel war und erarbeitet mit seiner Architektin ein Konzept, welches den Geräuschpegel auf ein erträgliches Mass senken soll, so dass man am Stammtisch auch wieder ein vernünftiges Gespräch führen kann. Beruhigend ist jedoch das Gefühl, dass wir uns über den Fortbestand unseres Stammlokals in nächster Zeit wohl keine Gedanken machen müssen. Zwar kann man jetzt unter der Woche problemlos einen Raum für eine Vorstandssitzung buchen, jedoch fällt das anschliessende Bier am Stammtisch meist aus, da das Lokal praktisch jeden Abend ausgebucht ist.

Eher verrückt als überraschend war dann die maskierte GV, auch wenn es sich dabei um Hygienemasken handelte. Wenig überraschend ergab sich an der GV auch keine Spontanmeldung für das Amt des Kassiers – wir sind noch immer auf der Suche und lassen uns gerne durch eine spontane Bewerbung für dieses Amt überraschen – Freiwillige vor!

Eine Überraschung gab es dann doch: die AGB ist keine Männerclique mehr! Weniger überraschend jedoch ist die Tatsache, dass sich in der jetzigen Zeit noch kein einziges Mädchen angemeldet hat. Doch das liegt wohl an der schlummern- den Homepage (dies wurde mir jedenfalls mehrfach und unmissverständlich mit- geteilt) und überraschenderweise ist dort wieder Leben zu beobachten – ein Blick lohnt sich! Welche Auswirkungen dies jetzt auf den Zulauf in unsere Junge Garde hat? Wir lassen uns überraschen.

Eine Herausforderung war dieses Jahr auch für den gesamten Vorstand, was das Cliquenleben und die Übungen betraf. Immer wieder überraschte uns der Bundesrat mit neuen Regeln und Auflagen. Zusammen haben wir aber immer einen Weg gefunden, dass wir unser Vereinsleben gesetzeskonform leben konnten – danke an den gesamten Vorstand!

Und jetzt liegt es vor uns – das 2022!

In der Hoffnung, dass es uns nicht mit Espilon, Eta, Theta, Kappa oder Lambda überrascht, sondern nun eine wirklich grosse und lang ersehnte Überraschung für uns bereithält: eine Fasnacht 2022!

Somit bleibt mir nur zu hoffen, dass wir ein mit verrückten Überraschungen ge- spicktes neues Jahr erleben dürfen.

Für dieses wünsche ich allen Lesern viel Gesundheit und viel Freude.

*Eure Obmaa
Patrick*



Vereinsabzeichen und
-Signete, Siegerpreise,
Cliquenbecher,
Ehrengaben etc.
Kristall Weinkaraffen,
Spezialanfertigungen
nach Ihren Wünschen.
Keramik, Fasnachtsfiguren.
Rasche Lieferung,
Reelle Preise,
eigenes Atelier.

**Reimann
Graveure**

Clarastrasse 25, Basel
Telefon 061 691 00 60
Fax 061 691 74 18

z-mail.reimanngravuren@tiscalinet.ch

Das Fachgeschäft für Zinn und Gravuren



Für eine starke Region

Die Region Basel ist unsere Heimat und unsere Zukunft. Eine lebendige, lebenswerte Region und eine gesunde Wirtschaft sind uns Anspruch und Verpflichtung zugleich. Dafür setzen wir uns ein. Tag für Tag.

www.bkb.ch

 **Basler
Kantonalbank**

Bricht vom Apéro 99. Geburtsdaag AGB

Am Samschtig, em 27. Novämber 2021, 99 Minute nach 14:21 h het dr Apéro zem 99. Geburtsdaag vo dr AGB stattgfunde. Knapp 20 Mitglicher hänn das isserscht kompläxe Rätsel gleest und sinn uff die 16:00 h im Rääbhuus erschiine.



Zem Dringge het's Wysswy und Bier gäh. Noch ere kurze Aasproch vo unserem Obmaa het's denn au no ebis z'Ässe gäh. Under anderem Tonbreetli, Uffschnitt und au no vegetarisch Lauch-, Ziibeleerteertli. Alles sehr scheen aagrichtet uff em ene Bett vo Rucola.

Alles in allem isch es e scheene AGB-Geburtsdaag gsi.





Adie Ängeli

Dr Engelbert Vögtli, oder bi uns halt aifach „dr Ängeli“, bruucht men aigedlig au unsere jingere AGBler nit vorz'stelle. Er het zwor scho lengeri Zyt bi uns in dr Alte Garde im Vordraab mitgmacht, isch aber im Stamm no allewyl sehr populär gsi.

Y ha fir ihn derfe d'Doodesaazaig in dr BaZ verfasse und uffgäh. Dert han y under anderem gschriben „en AGBler mit Lyb und Seel“

und das trifft glaub fir ihn voll und ganz zue. D'Fasnacht und dodrmit au d'AGB, hänn fir ihn e ganz groosse Stellewärt gha. Esoo isch es au z'erglääre, worum er allewyl doo gsi isch, wenn men in dr AGB in irgend ere Form Hilf bruucht het. Me bezaichnet mi ab und zue als „Uurgstai vo dr AGB“, aber me kennt au dr Ängeli ohni wyteres esoo bezeichne.

Y kaa mi an die Zyt vor sym Bydritt zer AGB kuum mehr bsinne, denn es isch scho so lang här. Fir mii het er aifach allewyl zer AGB gheert. Er het stillschwygend ganz vyl Uffgooben ibernoh. Aini vo dääne isch mer no bsunders in Erinnerung bliibe. Er het als au gluegt, ass in unsrer Lambbe an dr Ladäärnenusstellung rächtzytig bim Ydunggle's Liecht aagoht und ass es au allewyl brennt.

Vo Bruef isch dr Ängeli jo urspringlig Buechbinder gsi. Speeter het er aber zer APG, der Allgemeinen Plakatgesellschaft, gwäggselt und het vo dert aa drfir gsorgt, ass alli Plakat rächtzytig und sauber aagläbbt sinn. Sy Bruef als Buechbinder isch mir emool ebitz zem Verhängnis worde. Y ha d'Fasnachtszeedel vo dr AGB abgליiferet. Dr Ängeli het grad e Päggli uffgmacht und sait zue mr: „Do het's *Scharte vom Schnyde, muesch nimm bringe!*“ Y ha's Mässer vo dr Schnydmachine nit gwäggslet und so het's Spuure an de Ränder gha. Das hätt allwääg suscht niemer gseh, aber ihn het das gsteert. Do han y gmerggt wien en uffmerggsame AGBler är isch und ha sy Engagement gschetzt.

Dr Ängeli und sy Lääbe jetz numme uff d'AGB z'beschrängge wäär allerdings nit rächt. Är isch au e Liebhaber vo klassischer Muusig und

sälber aggtiv gsii. Mit sym tolle Bass het er dr Männerchor Dornach understitzt und isch dert au mänggmool als Chorleiter ygsprunge. Will y au gärn klassischi Muusig haa und singe due, hänn mir zwai mänggmool am Stamm vo dr AGB oder au bi andrer Gläägehait allewyl iber 's Singe und die klassisch Muusig kenne diskutierte. Das isch e Syte vom Ängeli gsii, wo men in dr AGB nit so kennt het.

Dr Vordraab in dr AGB, vor allem aber speeter in dr Alte Garde, isch e „verschwooreni Gmainschaft“. Me het sich au usserhalb vo dr AGB allewyl zem ene Stamm droffe und do het sich dr Ängeli richtig wohl gfiehl. Er het scho gärn ebben emool e Glesli z'vyl drungge, isch aber au denn nie usfellig worde und das han y an ihm so gschetzt. Sogar ze gmainsame Ferie im Tirol isch dr Vordraab allewyl wiider uffbroche und au do het dr Ängeli nit derfe fähle.

Dr Ängeli isch aber nit numme en yfrigen AGBler gsi, sondern het sich au sym Heimatdorf Dornach verbunde gfiehl. Mr hänn zwor alli gwisst, ass es um sy Gsundhait nit so guet bstellt isch, aber ass er non emen Ygriff und fascht am Änd vo syner Erhoolig nimme haim in sy Huus am Brosiwäg kaa, het allwääg niemer erwartet.

Y ka's aigedlig gar noonig rächt yschetze was es bedytet, dass unsre Ängeli jetz nimm under uns ka sy. In ihm han allwäg nit nummen ych e guete Frind verloore. In unsrer Erinnerung wird dr Ängeli sicher au no lang wyterlääbe und sy kärnig, härzlig Lache hämmer allewyl no in den Ohre.

Fir d'Familie isch sy Dood e harte Priefstai und y hoff und wintsch ere doo, ass si Graft findet, dä Verluscht z'akzeptiere und au z'verschaffe. Y mecht ere au drum nomool im Namme vo dr ganze AGB vo Härze kondoliere

Lieben Ängeli, jetz bisch ze den Ängeli uffegfloooge und y hoff du bisch guet uffghoobe dert oobe. Sott's drotz däären unseelige Corona-Pandemie (wo du di jo jetz zem Gligg nimm muesch drmit ummeschloo) wiider emool e Fasnacht gää, so lueg oobenaabe und frai di am Zug vo dr AGB. Und so saag y zem Schluss numme no uff ladynisch „Pax tibi“ oder uff dytsch „der Friede sei mit dir!“

Werni Walz



Plattner AG



Autoreparaturwärggschtatt und Familiebetrieb syt 1930

Winkelriedplatz 8, 4053 Basel (im Gundeli)

Tel. 061 361 90 90 www.garage-plattner.ch

D'Basler **FIAT**-Verträttig syt 1955

Mer verkaufe und repariere **FIAT**-Personewääge und
Nutzfahrzyyg, fligge Camper und au alli Fremdmargge.

Usserdäm simmer Spezialischte fyr **FIAT**-Ärdgasauti.

Syt iber 50 Joor reschtauriere und repariere mir Veterane- und
Liebhaberfahrzyyg vo sämtlige Joorgäng und Automargge.



DR SPIEGEL VO DR JUNGE GARDE



Jooresbricht Jungi Garde AGB 2021

Wiider isch e Joor vorby und 's isch kai Fasnacht gsi,
kai Pfyffe, Drummle, Bebbelerle – wo fiehrt das no hii?
Lang hämmer ghofft, doch denn hämmer 's in dr Zytig gseh,
uns Buebe het 's Corona d'Fasnacht gnoo, das duet is weh.

Jä nu, joomere nutzt nyt, mr mien jetz 's beschte machen us dr Gryse.
Mr schaffe wyter am Arabi und am Dudelsagg, mr lehn is d'Stimmig nit vermyse.
Jeede Mittwuchzoobe het me 's wirble gheert us de „Drey Linde“,
ass men an dr näggschte Fasnacht sicher kaini Fähler meh ka finde.

Ebbis mien mr do no saage, unsri Jungi Garde isch halt numme no ganz glai.
Ai Bueb isch im Spiil no ibrig bliibe und dä drummlet ganz ellai.
Es muess sich ebbis ändere, drumm het men an dr Stamm-GV bestimmt,
ass me zem unsri Jungi Garde z'rette jetz au Maitli nimmt.

Abgeschlosse hämmer 's Fasnachtsjoor bim Schrybe vo däm Bricht.
Duuregschittlet uff dr Crazy Mouse und eme feyne Mässmoggen im Gsicht.
Zuggerwatte, Maagebroot und wenn 's au non e Wurscht git, denn wird glacht.
Mr fraien is uff 's näggschte Joor und hoffe 's wurdi ändlig wiider Fasnacht gmacht.

Novämber 2021

Die Jung Garde

SCHEENS US VERGANGENER ZYT

Dr Wildmaa-Horscht, fascht e zwaiti Haimet

Dr Carly Rupp seelig isch jo e begaischteret Glaibasler gsi und drum sälberverständlich au Gsellschaftsbrueder bi de Drey Ehregsellschaft vum Glaibasel. Wenn dr Bruuch vom „Vogel Gryff“ in d’Neechi ko isch, hesch dr Carly nimm kenne heebe. Bi de Dambuure vom AGB-Stamm isch es vorkoo, ass si als im Jänner dr Carly uff d’Rolle gschoobe hänn: „Du, Carly, wenn isch jetz aigedlig Vogel Gryff“? Dr Carly isch ene au allewyl wider uff e Lym gange und het yfrig zer Antwort gää: „He am 13. Jänner, hesch denn nit gseh, d’Fähne sinn doch scho duss!“

Wo’s bi de „3 E“ wider um d’Vorstandswahle gange isch, het men au die baide „Rupp-Buebe“ emool im Visier gha. Baidi hätte d’Chance gha Vorgsetzte z’wärde. ’s Renne het denn aber dr Carly gmacht. Ihn het do drby bsunders gfrait, ass die drey Ehrezaiche, dr Vogel Gryff, dr Lai und dr Wild Maa jetz fir ihn danze dien.

Dr „Vogel Gryff“ foht jo bim Fischergalgen aa – bim Wildmaa-Horscht – wo dr Wild Maa uff’s Floss stygt und denn danzend dr Rhy durabb fahrt. Es bruucht aber au ebber wo ’s ganz Johr duure zue däm Galge luegt und das isch dr Horschtver-



Mit kritischem Bligg luegt dr Horschtverwalter uff e Rhy ebbs ächt Hoochwasser gääb und är emänd wiider miess go Schwemmholz ruume!

walter. Wo dr Blatz vom Horschtverwalter frey worden isch, het me dr Carly zem neyje Verwalter gewählt. Dr Carly isch vo denn aa mänge Daag uff em Galge gsi, het Schwemmholz verrummt, ’s Rhybord butzt und dr Galge sälber sauber ghalte. So isch dr Wildmaa-Horscht fascht ze syner zwaite Haimet worde. Au ’s Jolly het men als gueti Seel nääben em Carly vyl im Wildmaa-Horscht aadroffe.

Allewyl het’s au ’s Johr duure Gsellschaftsbrieder vo de „3 E“ zem Wildmaa-Horscht aane zooge und wenn die unermiedlige Verwalterlyt dert gsi sinn, hänn die Bsuecher e nätten Empfang bikoo und sinn als erscht spoot wider haimge. Au dr Karli Schnyder, ehemoolige Regierigsroot und prominänte Glaibasler, isch ebbe mit syner Frau bim Carly und em Jolly im Wildmaa-Horscht go yneluege. Es het sich us dääne Bsuech au e näddi Frindschaft entwigglet.

Au wenn dr Carly mängeemool ganz scheen rabiat het kenne wärde, wenn em ebbis nit basst het, uff sy Glaibasel und dr Wildmaa Horscht isch er allewyl stolz

gsi. Speeter isch er sogar nummen no ins Groosbasel ibere, wenn er unbedingt het miesse und dr Wildmaa-Horscht isch jo zem Gligg im Glaibasel.



Am „Vogel Gryff“ isch bim Wildmaa-Horscht nadyrlig Hochbetriib. D’Kinder, wo nääben andere „Zaungeschit“, gspannt uff d’Rhyabfahrt vom Wildmaa warte, bikemme vorusse e Schnäggeweggli und mänge prominänte Gascht het scho derfe im Wildmaa-Horscht sälber dr „legendäri Tee“ vom Jolly probiere.

Y ha’s zwor nie zue de „3 E“ gschaft, bi aber e guete Frind und jo au e Glyggekoleeg vom Carly und em Jolly gsi. Y ha drum emool derfe mit myner Frau, Frindinnen und Frind e Sylveschter-Apéro im Wildmaa-Horscht gniesse. Dr Carly het dääne Landschäftler dr Vogel Gryff mit so vyl Yfer erkläart, ass alli im Jänner vom neyje Jahr uff die Mittler Brugg grennt sinn und dr prominänt Danz vo de 3 Ehrezaiche vor em Käppelijoch bestuunt hänn.



’s Jolly mit sym beliebte Tee

Lang hänn dr Carly und ’s Jolly zem Wildmaa-Horscht gluegt und em Sorg gäh, bis si vom e neyje Horschtverwalter abgleest worde sinn. E prominänte Gsellschaftsbrueder het mr emool gsait: „*Waisch, wenn y als zem Wildmaa-Horscht gang dunggts mi aifach, y spyer allewyl no dr Gaischt vom Carly und em Jolly dert!*“ WW

Die glaini Druggerey im Glaibasel

Mir drugge d’Glyggezytig vo dr AGB, Zeedel fir Glygge, Grubbe, Wäage und Schnitzelbängg. Das isch aber noonig ganz alles, mir drugge au no Biiro- und Wärbedruggsache etc. Kemmet aifach emool bi uns ko yneluege, mir berooten Eych au gärn.

Walz + Co. Buechdrugg und Offset, Inhaber Werner Walz, Brysacherstrooss 8, CH-4057 Basel Del. 061 692 05 77, E-mail: walz.werner@gmail.com



Dr Bau
vo Kemmi
isch e
Vertrauenssach!
Kemmet
zue uns,
denn mir sinn
vom Fach!

Ihre kompetänte Partner fir brennendi Broblemleesige

Mokesa
AG für Kamin- und Feuerungsbau

Mokesys
Rohrwandverkleidungssysteme

Mokesa AG Freulerstrasse 10 CH-4127 Birsfelden
Tel. +41 61 319 99 70 Fax +41 61 319 99 79 info@mokesa.ch



DR SCHUELHUUSKEENIG

Jetz froggt me sich allwäg als Glyggemitgliid und Lääser, was e Schuelhuus-keenig mit dr AGB z'due haig. Bim Lääse vo dääre Gschicht wird sich das aber gly uffglääre. Unserem Schuelhuuskeenig sy Rych isch 's Claraschuelhuus gsi. My Mamme het dert als Schuel gää und ebbe verzellt, dää wo im Schuelhuus fir Ornig lueg, däät sich scho mänggmol wien e glaine Keenig uffiehere. Dä Keenig het halt wellen Ornig ha in sym Rych. Sy Namme: Hans Baumeler der I.

Die Elteren under uns hänn jo nadyrlig dr Hans Baumeler, Schuelhuusabwart vom Claraschuelhuus, sicher no kennt. Dr Hans het bi dr AGB allewyl wiider e Rolle gspiilt, will er au d'Uffsicht iber d'Käller vom Schuelhuus gha het. In aim vo dääne Käller – im „Milchkäller“ – bin y als bim Hans Erismaa, Setzlig-Drummellehrer, in d'Drummelstund gange. D'Beziehg vo dr AGB zem Hans Baumeler isch rächt guet gsi, au wenn er mänggmol bi uns Buebe isch ko „boldere“, wenn mr is nit artig uffgiehrt hänn.

Friehner hänn die traditionelle Glygge no Vorryter gha – nit sonigi mit Junte-ressli, nai, mit lääbige, scheene Ross, wo allewyl dr Ressler Heinzle bi dr AGB betreyt het. Dr Hans isch urspringlig vom Land ko und het drum guet kenne ryte. So het er amme bi uns an dr Fasnacht als Vorryter mitgmacht. Speeter, wo me die Vorryter nodisnoh abgeschafft het, isch dr Hans aber dr AGB trey bliibe. Er isch au allewyl wiider an Usfliig vo dr AGB drby gsi.

Aimool het d'AGB en Yladig an e Winzerfescht im Elsass bikoo. Y bi sällmool Dambuurmajor gsi und dr Werni Boll Obmaa. Dr Vorstand het beschlosse, die Yladig aaznäh und so simmer ame Samschtig no Guebwiller gfahre. Dr Hans Baumeler isch als Gascht mitkoo. Es isch e Riisebetriib gsi in däm Winzerstetli und alli sinn non em Zimmerbezug gly uff d'Gass und denn in ainere vo de Baize verschwunde. Aigedlig hätte mr sotten am Oobe no als Glygge im ene Ziigli dur 's Stedtli marschiere. Y schryb do sotte, denn y ha als Dambuurmajor verzwyflet probiert, e soone Ziigli aanez'griege, aber dr Alkoholpeegel isch bi de maischte scho so hooch gsi, ass is uffgäh ha. Y bi denn halt zem Birgermaischter vo Guebwiller, ha mi entschuldiget und gsait, ass es mit däm Ooberundgang allwäg nyt wurd. Är het numme gschmunzlet und gmaint: „*Alors Monsieur, machet eych nit verruggt, das isch scho en ordre!*“

Y bi denn au in die näggscht Baiz, no ai, zwai Vierteli go dringge. D'Stimmig isch frehlig gsi und es isch vor allem luut, sehr luut gsi in dääre Baiz. So han y

denn halt in my Zimmer welle go pfuuse. Erstuunligerwys bin y nit dr ainzig gsi mit däm Gedangge. Im Hotel sinn schon e baar AGBler an dr Bar gsässe und hänn zämme gmotzt, will das blaanti Oobeziigli jetz bachab isch und sinn denn au go pfuuse.

Am Sunndig demorge isch denn us Aaloss vo däm Winzerfescht e farbige und groosse Cortège blaant gsi. Y ha also dr Seylidriiber gmacht und die Heere us de Fäädere gholt. E baar hänn glungen us dr Wesch gluegt, aber y ha nit nonem Grund fir ihre „Kater“ gfroggt und bi numme froh gsi, ass alli mitmache – alli, bis uff aine! Y saag do kai Namme, au us Ruggsicht uff e Bewussti, denn dää AGBler isch scho lang Passivmitgliid und hit laider demänt. Y ha au dää Dambuurbuur bätte sy Drummle aaz'hänge und yz'stoh. Sy Antwort het mi schoggiert: „Jo kumm, hör doch uff, dää Saich mach ych nit mit!“ Do isch mr dr Graage blatzt. Y ha däm Stänggerer vor alle Zueschauer, wo scho in dichte Raihe am Stroosserändli gstande sinn, 's Bandalier, d'Schleegel und au d'Drummlen ab-

gnoo, han em Hans Baumeler, wo bi däm Rencontre nääbe mir gstanden isch, my Dambuurmajorstägge in d'Hand druggt, die konfisziert Drummlen aaghänggt und bi ygstande.



Der Hans Baumeler im Wunschgoschdym. Do e bayrischi „Prinzässin“, en imposanti Frauegalt mit ganz scheen „Holz vor em Huus“!

Dr Hans isch zerscht vo myner Aggzion ebitz iberrascht worde. Gly het er aber e Chance gspyr. Stolz isch'r vor uns AGB-Dambuure aanegstande, het my Stägge in d'Heechi ghebbt und „Vorwärts Marsch“ befohle (e Marsch het er nit miesse aasaa-ge, dää hänn mir scho bestimmt gha) und denn isch's los gange under eme groossen Applaus vo de vyle Zueschauer. Dr Querulant het jetz aber nimme zrugg kenne und miesse mit hängende, roten Ohre als Nohdraab aifach esoo hindedry laufe.

Zrugg in Basel han y aigedlig nit welle, ass die ganzi Sach au non e Nochspiil het und em Werni Boll an unserer näggschte Vorstandssitzig gsait, dass dää bleed Vorfall in Guebwiller fir mi erlediget syg. Y ha denn aber doch non ebitz läär schlugge

miesse, wo dr Werni Boll em Vorstand erklärt het, em Hans Baumeler haig sy Ysatz in Guewiller esoo guet gfalle, ass er sich jetz fir 's Amt vom Dambuurmajoor well bewärbe. Unseren Obmaa froggt mi: „*Werni, was mainsch aigeddig du do drzue?*“ Y ha gar nit lang miesse studiere und sofort gsait, das syg fir mi scho in Ornig, ass dr Hans jetz unsere neye Dambuurmajoor well wärde. Y hätt nämmlig scho lang gärn wiider emool wie friehner an dr Fasnacht drummlet.

So isch my „Karriere“ als Dambuurmajoor z'Änd gange und die vom Hans Baumeler het aagfange. Er het sy Amt denn als wie meh beherrscht, au wenn er vo drummlen und pfyffe kai Ahnig gha het. Dr Drummelchef het aifach d'Märsch aagsait. Dr Hans het als nummen ebitz e glungene Wunsch gha, er het unbedingt welle an dr Fasnacht e voluminöses Frauegoschdym draage. Fir unsere Roby Hiltbrandt, als Glyggekinschtler und Zuugsgstalter, isch das nit so aifach gsi, aber wenn's gangen isch, het er em Hans sy Wunsch in d'Blaanig vo sym Fasnachtszuug ybezooge. Der Hans isch denn e baar Johr – eebe wenn immer meeglig – als stolzi Frauegstalt vor uns Dambuure gloffe.

Dr Hans Baumeler isch scho lang gstorbe, aber die Episode vo Guebwiller und dodrmit sy Wääg zem Dambuurmajoor vo dr AGB isch mr allewyl in Erinnerung bliibe.

Werni Walz

**Leen Si uns lirer
Informaatigg emol so
rächt dr Marsch bloose!**

Die unkompliziert Informaatiggberootig
fyr Basler Firmen und ander.

BALTEK GmbH
Claragraben 132a, CH - 4057 Basel
Tel.: 061 226 98 00, Fax: 061 226 98 01
E-Mail: info@baltek.ch, www.baltek.ch

BALTEK
Informatik, bilgenau durchdacht.



'S FÄNSCHTER VO DR ALTE GARDE



Ein Jahresrückblick der besonderen Art

Auch an unserer Alten Garde sind die Auswirkungen dieser unendlich langen Pandemie nicht spurlos vorüber gegangen. Dauernd wieder mussten wir unser Cliquenleben den neuen Verordnungen und Vorschriften des Bundesrates und dessen Berater anpassen.

Gemütliches Zusammensein war manchmal gar nicht mehr möglich und falls es überhaupt noch **Übungen** gab, konnte man diese nicht unter normalen Umständen abhalten, sondern sie mussten auch immer wieder verschoben oder abgesagt werden. Eine schwierige Aufgabe für unsere Planerinnen und Planer.

Wir haben aber nie aufgegeben, auch als man wusste, dass es 2021 erneut keine Fasnacht geben wird. Deshalb sind Lambbe und Kostüme wohl verwahrt. Wir hoffen, dass es 2022 wieder einmal zu einer Fasnacht kommen wird und wir unser **Sujet „LGTB oder d’Frau Fasnacht het alli gäärn“** am Cortège vorführen können. Die Zeedel-Überklebeaktion haben wir aufgegeben. Mit den nötigen Anpassungen werden wir für 2022 einen einfachen Zeedel neu drucken.

Gegen den Sommer hin schienen sich erste Auswirkungen auf die Corona-Impfaktion zu zeigen und auch die Fallzahlen stiegen nicht mehr rapid an. Die Vorschriften wurden deshalb etwas gelockert. So war es möglich unseren beliebten **Grillplausch im Restaurant Rebstock** in Birsfelden durchzuführen. Am Samstag, 14. August 2021 versammelten sich „Grillgluschtige“ männlichen und weiblichen Geschlechts bei Doris und genossen einen gemütlichen Abend mit vielen Sorten Fleisch und Wurst vom Grill sowie zahlreichen Beilagen.

Anfänglich war noch ungewiss ob es möglich sein wird unsere jährliche **Gesellschaftsversammlung 2021** „cum auditorio“ oder zu deutsch aktiv mit Teilnehmern durchzuführen. So wurden einfach, wie gewohnt, die Einladung und das Datum im „Glaibasler“ veröffentlicht, mit der Auflage einer Verschiebung oder einer digitalen Durchführung. Erfreulicherweise war es dann aber doch mög-

lich am Freitag, 13. August 2021, 19.00 Uhr, die Gesellschaftsversammlung der Alten Garde in der Riehentorhalle mit Teilnehmern abzuhalten.

Dieses Jahr wurde **unsere Alte Garde 30 Jahre alt**. Das war ein Grund, die Altgardisten mit ihren Partnerinnen zu einer kleinen Feier in die Riehentorhalle einzuladen. Auch unsere Freundinnen und Freunde der Alten Garde Spezi wurden zu dieser Feier eingeladen.

Als traditionellen Anlass kann man sicher auch unser alljährliches „**Gutziessen**“ bezeichnen. Früher konnten wir dieses – in der Vorfreude auf die kommende Fasnacht – im AGB-Keller durchführen. Nach Aufgabe des AGB-Kellers fand dieses nun am Dienstag, 14. Dezember 2021 in einem anderen, etwas kleinen Rahmen in der Riehentorhalle statt.

Natürlich sollte in einem Jahresrückblick auch Trauriges seinen Platz haben. So mussten wir uns in diesem Jahr von drei prominenten Altgardisten für immer verabschieden. Der erste, der unsere Welt verlassen musste, war unser prominenter AGBler **Carly Rupp**. Auch wenn er anfänglich von der Alten Garde nicht so begeistert war, hat er uns später – auch nicht mehr aktiv – bis zu seinem Tod am 24. Februar die Treue gehalten.

Als nächster folgte ihm unser Altgardist, langjähriger Stammpfeifer und Kassier **Felix Jochim** nach. Auch Felix musste sich aus gesundheitlichen Gründen vom aktiven Fasnachtsbetrieb zurückziehen, blieb aber bis zu seinem Tod am 31. August der AGB und der Alten Garde verbunden.

Und kurz vor Ende des Jahres hat sich auch unsere Legende „**Ängeli**“ **Vögtli**, langjähriger Vortrübler und AGBler mit Leib und Seele, am 29. November – für uns doch etwas unfassbar – endgültig von dieser Welt verabschiedet.

Wir werden die drei lieben Verstorbenen – zusammen mit ihren Angehörigen – in guter Erinnerung behalten und hoffen, dass sie in der anderen Welt ihren Frieden gefunden haben

Ein erneutes „Coronajahr“ ging zu Ende. Wir wünschen uns natürlich, dass das Jahr 2022 nicht neue schlimme Überraschungen bringen wird. Auf jeden Fall besteht bei uns noch immer die Hoffnung, dass 2022 tatsächlich eine Fasnacht – in welcher Form auch immer – stattfinden kann.

Allen Altgardisten und ihren Familien sowie auch der ganzen AGB wünsche ich ein hoffentlich etwas besseres neues Jahr.

Für unseren Obmann Jörg
Werni Walz

Bricht zem Grillplausch vo den Alte Garde vo der AGB und de Spezi am vierzähnte Augschte 2021

*No ändlos lange Yyschluss-Zyte
ohni Beggli, Fleetli-Schnuuf,
hän mir am Freyluft-Mangel glitte
und au e Hampfle Naare bruucht –*

*Findsch allewyyl, was massvoll basst,
z Blätzbums bym Stogg zer Rääbe,
wo d Hummle-Doris s beschte Mass
fiir d Naare suecht z ersträäbe –*

*Dr Faade loht hit d Doris liige,
loht Spyys und Drangg uffahre,
serviert Grillade, ganz gediige –
bym Gnuss will si nit spaare –*

*Dr Roland sait ze syyner Esthi,
wo d Grill-Pracht äär bemerggt:
„E jeedes Stiggli sicher tescht y,
will s ganze Bild my Gaischt nur sterggt“ –*

*Dr Tobi schwärmt im Sinnes-Tescht
bym Flaisch vom Täller gryffe:
„Git s jeede Zyschdig son e Fescht,
denn kumm y immer meh ko pfyffe“ –*

*S Dessert fiir e jeede Wunsch
bringt Jörg und Ben zem Bätte –
so finde mir dangg dääre Kunscht
e Frindesgrais, e nätte –*

Eyre Pfyffe-Freddy





★★★★★ 30 JOHR ALTI GARDE AGB ★★★★★

Am 12. Novämber 2021 het die Alti Garde AGB ihr 30jähriigs Jubiläum in ihrem Stammlokal Riechedoorhalle bim Nasir gfyrt. 's sinn 32 feschtlig agleggti Mitgliider ko. Schad isch gsii, dass sich no kurzfristig e baar Mitgliider abgemäldet hänn. Au d'Spezi Alti Garde isch zue däm Jubel-Fescht yglade worde. Dr Nasir het fir uns an däm Obe d'Riechedoorhalle gschlosse; eso sinn die jubelierende Gescht nit gesteeert worde.

Am halber Sibeni Zoobe isch's denn los gange. Vor em Büffee isch dr Stammdisch quer gstande und als Apéro-Disch mit e huuffe feyne salzige Sache zwägmacht gsii, drzue het's Prosecco, Wyss und Rote aber au Orangesaft gä. Vorne bim Ygang uff dr lingge Syte het sich unsre Musikus „Charly“ installiert. Unser alt, glatt AGB-Ladärnli isch belychtet vor em Büffee gstande und so hänn mr alli, wo synerzyt bi dr Grindig vo dr Alte Garde drby gsi sinn, nonemol vor den Auge gha und hänn an die Verstorbene kenne dängge. Es sinn verschiideni Glygge-Momänt us friehnere Zyte wider läbig worde und luschtigi Gschichte und Episödeli het dr aint oder ander verzellt. „Waisch no....“ het jeede no zem Beschte gää. Fimf 6er-Disch sinn feschtlig wyss dekoriert gsi und 's het fir alli guet Blatz gha zem gmietlig sitze.

No dr kurze Aasproch vo unsrem Obmaa Jörg Nussbaum alias „Nüssli“ isch 's Ässe serviert worde. E feyne, gnaggige gmischte Salat mit Sunnebluemekärnli isch als Vorspys mit warme Pizzabretli uff e Disch koo. D'Obmännin vo dr Spezi Alti Garde, unsri liebi Alice, het sich bedanggt fir d'Ylaadig, uns zem Jubiläum gratuliert und derzue en alte Gysin-Fasnachtshelge gschänggt. E sehr scheeni Geste vo de Spezi. Es zaigt au unser guet Verheltnis zer Spezi wo mir richtig schetze.

Dr Hauptgang wird serviert: Kalbsragout mit frische Champignons und Nüdeli scheen dekoriert. Das het dr Hunger vo alle agreggt. Dr Musikus „Charly“ het das Ganze mit Oldie's-Lieder undermoolt und e gueti Stimmig isch uffkoo. Zem Dessert het's zwai groossi Schwarzwälder-Dorte mit Kerzli druff gä (unsri bschtellti Jubiläumsdorte isch em Patissier leider vergroote!!!). Das het speziell unsere bezaubernde Dame gschmeggt. Unsre Dambuur, dr Vollbluet-Musiker Marco us Ziiri het in sym Dialägg verzellt wien är's het bim Lehre vo de Basler Drummel-Märsch. 's Drummle syg kai Problem aber 's Uswändiglehre falli ihm e bitzeli schwär! Au äär wintscht dr Alte Garde AGB vyl Gligg zem Jubiläum. E gmietligen Obe nimmt sy Verlauf, 's wird danzt, glacht und drungge. Jetz het dr Andi sy Uffdritt. Är verzellt in Värssform wie 's dr Alte Garde gangen isch in de letschte 30 Jahr. E Kaffi-Gleesli het nadyrlig au nit derfe fähle. 's Strichli

am Glas het dr Nasir groossziigig iberseh, doderrfir saage mr alli rächt härzlig Danggscheen. Do goht d'Diiren uff und dr Jonny-Boy us em Glaibasel kunnt uff Bsuech und begriesst is esoo:

*„Hösch, was isch do inne los?
Me ghört dä Lärm jo uff dr Strooss.
Die wo'd uff dr Gass suscht nie duesch g'seh,
fyyre do inne, das isch jo d'Spezi und d'AGB.
Mir hogge dusse und frieren an Ranze
und ihr sinn'd am Suuffe, Frässen und Danze!*

E luschtige Bydraag, wo alle gfallt het und d'Stimmig immer wyter bringt. Zem Abschluss vo däm scheene Fescht, singt dr Musikus „Charly“ en alt-beliebti Melodie: „*Sag zum Abschied leise SERVUS, sag nicht good by, sag nicht adiö, diese Worte tun nur weh!*“ Mir aber hänn non e scheene Schlummerdrunk gnoo und die Letschte sinn denn no de Halbi gange.

Dr ewig Groossbasler

Do non e baar Erinnerungsfoteli vom Bruno Streich





Begeisterung?

«Mit Sicherheit den richtigen Ton treffen.»



Was immer Sie vorhaben. Wir sind für Sie da.

Michel Christener

Versicherungs-/Vorsorgeberater

Helvetia Versicherungen

Generalagentur Liestal

Rheinstrasse 3, 4410 Liestal

T 058 280 35 22, M 076 425 30 31

michel.christener@helvetia.ch

helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung.

SCHLUSS-●

Entstehung und Geschichte der Basler Fasnachtslaternen

Fortsetzung von Glaibasler 145/2021

Im Glaibasler 145 ging es um Wandmalereien und ihrem Vergleich mit der Laternenmalerei, hier möchte ich anschliessen.

1901 wurde die Basler Pauluskirche im neuromanischen Stil erbaut. Der Basler Künstler Heinrich Altherr erhielt die Gelegenheit für die Kanzelwand ein grosses Mosaik zu schaffen. Dieses zieht sich als Streifen quer über die Frontwand. Seine Komposition zeigt eine überraschende Sicherheit im Abwägen zwischen flächengebundener Dekoration und monumentalem Figurenstil.

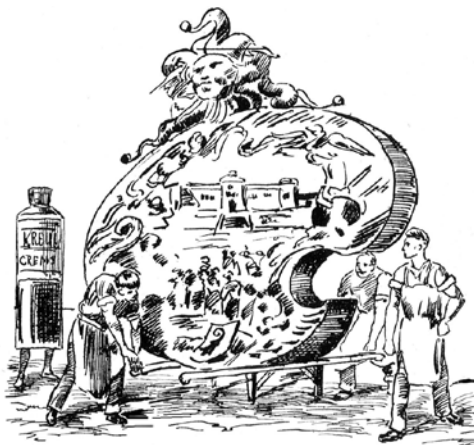


Detail des Mosaiks von Heinrich Altherr an der Frontwand der Pauluskirche

Weitere Beispiele für Wandmalereien sind die „Homerische Landschaft“, mit der Paul Burckhardt, Schweizer Architekt, Maler, Zeichner und Illustrator, im Jahr 1907 eine Wand in der Aula des Humanistischen Gymnasiums schmückte und das dreiteilige Wandbild „Rhein“ von 1908, das er im Auftrag des Basler Kunstvereins für das Bahnhofbuffet 1. Klasse im Bahnhof SBB schuf. Der bekannte Basler Künstler Alfred Heinrich Pellegrini, der von 1900 an meist in Süddeutschland Wandbilder geschaffen hatte, malte 1917 zwei Wandbilder für das St. Jakobs-Kirchlein. Der einfache, monumentale Stil seiner Wandbilder löste in Basel aber grosse Kontroversen aus. Im Grunde genommen entsprachen jedoch alle drei hier erwähnten Beispiele der Wandmalerei dem grossen Bedürfnis nach zeitgenössischer Historienmalerei dieser Zeit. Eine Bildbotschaft, die das Volk unmittelbar ansprechen sollte. Viele andere Wandmalereien hatten entweder nur

dekorativen, illustrativen Charakter oder zeigten die Bemühungen, dem Typus des Staffeleibildes monumentale Grösse zu verleihen.

Die Situation war für die Stadt Basel, in der zwischen 1900 und dem Beginn des ersten Weltkrieges 1914 so viel gebaut wurde, sehr unbefriedigend. Die Basler Künstlergesellschaft wollte diese Situation verbessern und wandte sich deshalb mit einem Vorstoss an den Grossen Rat. Es sollte eine ständige Kommission für öffentliche Konkurrenzen und Auftragsverteilung geschaffen werden. Im Winter 1912/1913, der Zeit grosser Arbeitslosigkeit, forderte die Künstlergemeinschaft ausserdem die Behörden auf, einen jährlichen Kredit von 3000 bis 4000 Franken für „künstlerische Zwecke“ ins Budget zu nehmen. Es gab also demnach immer wieder Versuche, die Auftraggeber, Künstler und Geldgeber in einem stabilen und fruchtbaren Rahmen zu koordinieren. Erst 1919 konnte mit der Schaffung des Öffentlichen Kunstkredites aber eine Lösung des Problems gefunden und die öffentlichen Wandbildkonkurrenzen ausgeschrieben werden. Es konnte sich von diesem Moment an eine lokale Tradition in bezug auf Technik und Ziel der öffentlichen Wandmalerei entwickeln. Besonders die Gestaltungen der Fasnachtslaternen aus dieser Zeit zeigen, dass es bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges an der künstlerischen Voraussetzung und Erfahrung, aber auch am Mut der Laternenkünstler zu einem modernen, monumentalen Stil weitgehend gefehlt hat.



Lithobogen von W. Stückelberger, Fasnacht 1898, mit dem Sujet: „Böcklin-Jubiläum 1897“ der Basilisk Clique. Eine Laterne in Form einer Malerpalette (Comité-Archiv).

Die nun folgende Epoche der „Neuen Zeit“

Die Kriegsjahre 1914 bis 1918, in denen vermutlich alles stagnierte, waren aber für die Kunstentwicklung in Basel eine besonders wichtige, bedeutungsvolle Phase und damit natürlich auch für die Laternenmalerei. Der grösste Teil der Künstler, die in den zwanziger Jahren in Basel gewirkt hatten, wagten sich jetzt auch an die Laternenmalerei. Sie entwickelten dabei – dem Zeitgeschehen entsprechend – einen neuen Stil. Es entstand eine wahre Blüte der Laternenkunst. Der Krieg brachte es auch mit sich, dass viele Künstler, die sich im Ausland mit aktueller Kunst auseinandergesetzt hatten, in die Schweiz zurückkehrten.

Fritz Baumann, der sich in Rom, Paris, München, Wien und Berlin intensiv mit Neuem beschäftigt hatte, kehrte schon vor Kriegsausbruch, im Frühjahr 1914 nach Basel zurück. Er vermittelte seinen Basler Kollegen nun etwas von Expressionismus, Kubismus, naiver Kunst und neuer Sachlichkeit. Baumann war ein begeisterter Idealist, der sich in Vorträgen, Diskussionen und Veröffentlichungen leidenschaftlich für seine Ideen einsetzte. Damit erhielt die „angewandte Kunst“ und somit auch die Laternenmalerei einen ganz anderen Stellenwert. Sympathisanten von Fritz Baumann versammelten sich in der Gruppe „Das neue Leben“. Die Gruppe existierte aber nur zwei Jahre. Zur Gruppe gehörten Kunstgewerber, aber auch Künstlertypen wie Niklaus Stoecklin und Alexander Zschokke. Die Gruppe stellte zweimal in der Basler Kunsthalle und auch zweimal in Zürich und Bern aus. Obwohl diese Gruppe nur eine kurze Lebensdauer hatte, ist ihr Aufleben doch ein Zeichen dafür, dass sich auch in Basel etwas Neues anbahnte. In den nahmhaften europäischen Kunstzentren hatte dieser Aufbruch allerdings schon ein Jahrzehnt früher stattgefunden. Gerade in dieser Zeit nahm auch der Öffentliche Kunstcredit seine Tätigkeit auf und aus diesem Grund boten sich nun auch vermehrt Auftragschancen an.



Beispiel für den Aufbruch in der Laternenmalerei. Laternenentwurf von C. Roschet. Sujet der VKB von 1920: „S p f u p f t in Basel“

Nach Kriegsausbruch kehrte auch Niklaus Stoecklin nach Basel zurück. Er hatte sich in München 1913/14 zum Grafiker ausbilden lassen. Anders als Fritz Baumann, der die Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Kunst intensiv suchte und damit auch seine Schüler an der Gewerbeschule Basel beeinflusste, hat Stoecklin eher intuitiv in München registriert, was sich Neues entwickelte. Quasi im Alleingang hat er dann während der Kriegsjahre eine neue Bildsprache gefunden, die ihn an die Spitze der Modernen führte.

Alexander Zschokke studierte ebenfalls in München Architektur. Auch ihn zwang der Beginn des ersten Weltkriegs zur Rückreise in die Schweiz. In den Kriegsjahren begann er dann zu Malen und widmete sich auch der Bildhauerei. 1919 ging Zschokke nach Berlin. Er blieb aber durch Aufträge und vorübergehende Aufenthalte in Basel immer präsent. Seine Lehrtätigkeit übte er in Düseldorf aus. In der Fasnachtskunst trat er nie als aktiver Künstler auf, sondern eher passiv als Motiv für die wirklichen Fasnachtskünstler.

Aus Offenbach am Main, wo sie sich an der technischen Lehranstalt weitergebildet hatten, kamen Paul und Franz Wilde nach Basel zurück. Beide waren Maler, Bildhauer und Kunstgewerbler im Sinn der von Fritz Baumann propagierten Kunstauffassung, die dem Künstler wieder alle Sparten und Bereiche der Kunst öffnen sollte. Wie Fritz Baumann hatte auch Paul Wilde – von 1923 an Lehrer an der Allgemeinen Gewerbeschule – die Möglichkeit, seinen Schülern in Basel weiterzugeben, was ihn interessierte. Unter den damaligen Künstlern zählen sowohl Niklaus Stoecklin und Fritz Baumann, als auch die Brüder Wilde zu den Laternenmalern.

Fortsetzung folgt



Niklaus Stoecklin: Basler Fasnacht (Lithographie signiert)



Niklaus Stoecklin 1896-1982



**Hörhilfe
Borner AG**

*Bi dr Höörhilfe Borner git's au e Gheerschutz noch Mass
fir Pfyffer, Drummler und alli, wo gärn mechte ungsteert schloofe!
Jetz e Termin abmache per Delifoon 061 262 03 04 oder schrybe
an info@hoerhilfeborner.ch / www.hoerhilfeborner.ch*